



gen, neueren gegangenen Oceanus zurückgewonnen. Wieder-  
holte des Zaren Angedenken während der Kämpfe fort; die  
Lage blieb unverändert. An der Elbenaue südlich von Jie-  
laue wurde eine feindliche Abteilung geworfen.

Am der Wilkicja Solowinska und nördlich des  
Dnepr besetzt der Ang Rusin.

Verhalten des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.  
Bei Smolary und südlich von Czestochowa kleinere  
Unternehmungen von Erfolg.

Bei Malda. Eisenstücke brachen alle Versuche der  
Russen, ihre Stellungungen auf dem westlichen Sankt-Bauer zu  
erweitern, unter schweren Feindverlusten zusammen.

### Halbinseln Wiedereröffnen?

Aus Amsterdam wird gemeldet: Es unterliegt keinem  
Zweifel, daß der herbeigeführte russische Flotten-Flotten-  
Flotten, der einen so verhängnisvollen Einfluß auf den Jaren  
ausübte, und im vorigen Jahre infolge der russischen Nieder-  
lagen in Angade hiel, allmählich seinen verberlichen Ein-  
fluß auf die russischen Flotten wiedererlangt.  
Kaiser Nikolaus hat nicht bloß, Zarlewich Schu wieder  
Verbindungen mit Rasputin angeknüpft, sondern der letztere  
hat den Jaren auch in das galizische Hauptquartier  
begleitet und das Amt als Vahrrichter wieder  
angenommen. Die Erolge der jüngsten russischen Offensive  
in Galizien und in der Bukowina haben nämlich in den Jaren  
wieder den Glauben an die Gehebrige Rasputin gewekt, der  
neue russische Siege und den baldigen Einzug der mos-  
kowitzischen Heere in Budapest, Wien und Berlin voraussetzt.  
Rasputin erweist sich wieder der neuen Gunst des Jaren.

### Stürmer gegen einen Separatfrieden.

Am 8. August behagte, wie „Ausloste Stom“ berichtet, der  
Oberbürgermeister von Moskau, Tschelomow, den Minister-  
präsidenten Stürmer und hatte mit ihm eine Unterredung  
über die Möglichkeit von 1895, über die Kongresse der ge-  
schäftlichen Organisationen, die sich in die nächsten  
Verordnungen einfüg, erklärte der Minister dem Oberbür-  
germeister:

„Von ganz bestimmten Kreisen wird meine Erinnerung  
zum Minister des Aeußeren im Sinne des Umhüllens unserer  
außenpolitischen Politik in den nächsten Jahren, des Ab-  
schlusses eines Separatfriedens ausgeübt. Ich habe mich zu  
dieser Auffassung nicht deutlich ausgesprochen, ich möchte  
aber in der Gesellschaft noch mehr die Ueberzeugung von  
diesem Befehl, daß der Versuch auf dem Vollen des Ministers  
des Aeußeren nicht als ein Versuch aufgegeben werden  
darf, von dem Wege abzuweichen, den es höherer Schutzes an  
Schützer mit seinen Verbindungen entgegen ist. Ich will nicht,  
wie ich diese Ueberzeugung der Gesellschaft einflößen soll.“

Weiter berichtet der Minister dem Moskauer Oberbürger-  
meister und hat ihn, es der Bevölkerung Moskau mitzutheilen,  
daß Malina und die anderen in den nächsten Jahren die  
Wohlfahrt der Bevölkerung nicht unberücksichtigt lassen, da  
das Ausland sich noch weiter gehen. Es hält es für seine  
Pflicht, alle die Maßnahmen durchzuführen, welche von Eng-  
land gegen Deutschland in Vorschlag gebracht sind. Und ich als  
Vollzieher des Willens des Jaren werde auch meine Kräfte an-  
zusetzen, um plündernd mit anderen Verbindungen, die in Zu-  
kunft Hand in Hand zu arbeiten an der Befestigung der  
englisch-russisch-französischen „Freundschaft“  
(1895)

### Murawjows und Nikolais Verhandlungen.

Stocholm, 21. August. Generaluropatkin begann  
eine Tätigkeit als russischer Generalgouverneur  
mit triegerischen Erläuterungen gegen die eingehende Bevölkerung,  
die Turkmene, welche durch den letzten janzischen Mass zu  
den Fußten gerufen, den Kriegsdienst abzuschließen  
und einen Aufbruch anstellten. Europatkin machte auf  
seiner Streife einen Besuch beim Großfürsten Nikolai. Bei  
diesem Besuche verabredete die Tatist, wie die triegerischen  
Kommandanten zu den Jaren einzusetzen seien, ohne  
dies ein offener Aufbruch heraufzubringen würde. Beide  
erließen gleichzeitig einen Aufbruch, in dem sie an die triegerische  
Verantwortlichkeit und an die Liebe zu Russland anknüpften.  
Der Aufbruch hatte die einzige Folge, daß die Kaufleute in die  
Berge flüchteten, die Turkmene über die Grenze  
Europatkin nach Petersburg entsandte Briefe bieten  
mange interessante Einzelheiten. So bekräftigt der General  
die auffällige Gekinnung vieler Stämme mit ihrem  
sohamanischen Glaubensbekenntnis. Alle  
Anhänger des Aham empfinden heute ihre Zugehörigkeit  
zu türkischen Reiche. Am tagen anzukämpfen, wolle  
Europatkin und Nikolais zunächst Gewalt anwen-  
den, die Dienstverweigerung erschließen lassen. So  
wie keine Stämme unerschütterlich machen, welche, auf ihr  
Nischen im Lande gestützt, übersehen und für die neuen Ideen eines  
Großmoslismus werden.

### Ueber die Stimmung im russischen Heere

Erzählt ein Berichterstatter nach eingehenden Unterhaltungen  
mit abtrünnigen russischen Offizieren:  
Als die Festungsbatterien im Westen bis blutig zusammen-  
brach, erforderte man. Die verschiedenen Divisionen wurden 80  
Kilometer hinter die Front genommen und neu eingeteilt  
und aufgestellt. Damit kam die russische Sommeroffensive  
mit ihren unglücklichen Eserolgen. Es war die erste Tat der neuen  
russischen Heere. Es kam auch der Tag, da man erkennen  
musste, daß gegen die deutschen Truppen auch die Winteroffen-  
sive mit so viel Aufwand von Kraft und Geldschiffahrt neu ge-  
formtes Heeres nichts ausrichten konnten. Diese Veröber der  
Erkenntnis ist an der ganzen Front nicht abgegolten; es  
ist mühsig, Zufriedenheiten anzuweisen. Aus den Kämp-  
fen am Komel jedoch ist nur neuer Zweifel in die Heere  
genommen, die russische Luft an der Kritik macht wieder kräf-  
tiger. Da Hingen deutsche Aeroplane über die Front. Als  
Hieut auf dem Rücken und hielt den Weizenboden nach. Ein russi-  
scher Apparat Hieut hoch. Zwei deutsche Flugzeuge lagen über  
in rotendem Bogen über dem Boden. Man ließ den Flugzeug  
nach zwei Minuten Zufahrt, in dem die Flugzeuge  
weder rasellen, ist der Ruffe abgehört. „Was ist der Hiebe  
Kerf eigentlich aufgetrieben?“ Dazu sind wir Aulien nicht ge-  
hört. Wir wollen auf Berden reiten und mit Berden fahren.  
Es Aeroplane sind die Deutschen.“ Eine Verminderung, die  
fahm mehr mit Hieb geschick, ist berichtet in russischen Schrei-  
schriften, gegen die deutschen Gegner. Die Popen - es ist kein Zu-  
fall, daß sie in den russischen Seereserverien gerade jetzt auf-  
fallend oft ehrend erwähnt werden - sollen den Hieb madhalten.  
Ergebnisse da einer gegen die Deutschen im Westland, die überfall  
den besten Beobachter, die überfall des Hieb schäpfer.  
Da lag ein Unteroffizier, und die anderen lachen.  
„Ich muß aber schon sagen, im Frieden haben ich am  
Hieb verdient in den deutschen Heere.“ Sie  
schwanden weiter über Krieg und Frieden. Frieden wäre gut. Die  
Belasteten Kämpfern schließend auf. Was noch Hieb gegen die  
deutschen Maschinengewehr? fragte einer. Am Abend, es ist vor  
dem Stürme, predigt der Pope. „Komel bekommt ihr ganz be-  
stimmte, meine Kinder!“ Aber wer weiß, ob an den Kopf haben  
wir.“

Die Garde hünzte. „Aber. Sie brachten 170 Gefangene  
mit. Die ganzen Rotten sollten da Hertz rufen.“ Aber die Rott-  
lörie, die anderen schwiegen. Einer fragte: „Aber die Rott-  
lörie?“

Lotz?... Das Jagen ist aber die Ausnahme, das Schmet-  
zen die Regel. Sie sind zu lumpig zum Jagen. Alles, was  
ein wenig nützlich oder leicht ist, wird begierig ist, hat sich so  
in die Schreibtische oder zum Jagen gesetzt.  
Wenn die Rationen geknirscht haben, gehen sie vor. Sie  
sind gewohnt, nicht viel Wollens mit ihrem Leben zu machen.  
Nur die älteren Unteroffiziere sprechen zwischen untereinander,  
und sie verbergen es nicht vor den Mannschaften. „Nach dem  
Kriege gehen wir die Gewehr nicht ab...“

### Die Lage auf dem Balkan

Die deutsch-bulgarische Offensiv in Mazedonien.  
hat in Paris allgemeine Verurteilung erlitten. Die  
Mehrzahl der Mächtigkeiten, man könnte nicht daran  
glauben, daß der Feind wirklich angegriffen hätte.  
„Gaulois“ und „Echo de Paris“ schreiben jedoch im Gegen-  
satz zu den anderen Pariser Zeitungen, daß die Bulgaren  
und Deutschen die Arme des Generals Sarraill das fest ange-  
pakt zu haben scheinen. Der „Temps“ sagt jedoch, daß Sarraill  
auf diese unerwartete Offensiv vorbereitet war. Höchst be-  
zeichnend ist, daß die gesamte Pariser Presse die Eroberung  
von Florina durch die Bulgaren bisher verschwiegen  
hat, offenbar unter dem Druck der Jenseit.

Amsterdam, 21. August. In der französischen Presse werden  
die neuesten Ereignisse in der deutsch-bulgarischen Kriege  
besprochen. Der „Petit Parisien“ schreibt: Auf der ganzen Front  
von Saloniki sind die Armeen der Verbündeten  
mit den Deutschen und Bulgaren in Berührung gekom-  
men. Die Serben sind bei Florina mit den Bulgaren in  
ein heftiges Gefecht verwickelt. Am Genesche haben er-  
klärt die anderen französischen Zeitungen, daß die Initia-  
tive von den Mittelmächten ausgeht. Marcell  
Hutin schreibt im „Echo de Paris“, die Deutschen und  
Bulgaren, die an die Möglichkeit einer Offensive gegen die  
Jaren von Saloniki glauben machen wollen, haben die Initia-  
tive ergriffen.

### Der deutsch-bulgarische Erfolg ist rätselhaft!

Bern, 21. August. Zu dem großen bulgarischen Vor-  
stoß handelt der Spezialkorrespondent der „Societe“ von Sa-  
loniki, niemand könnte die große, die Bulgaren  
bulgarischen Einfalls auf griechisches Gebiet in Achebe stel-  
len. Wie dieser ermöglicht werden konnte, ist rätselhaft.  
Die Griechen die Grenze mit 10000 Mann besetzten. Der  
bulgarische Vorstoß sei ihm so unerklärlich, als die ganze  
Gegend sich an dem heftigen und großen in jenem Ab-  
schnitt die moderne Stellung Inage Heer, von wo aus  
die Ebene von Kamalla und tiefsich die Straße nach Pa-  
na und Ballastis beherrscht werde. — „Temps“ will  
in der Offensiv der Deutschen und Bulgaren sich auf weiteren  
von einander abgrenzen lassen, da sie nicht die nötigen  
Streitkräfte für ein größeres Unternehmen hätten.

### Jalilieren in Saloniki?

Der Köln „Ztg.“ zufolge melbet die Hannes-Agentur von  
Saloniki: Die Ansbacher italienischen Trup-  
pen hat Sonntag nachmittags ihre Abreise begonnen. Die  
Truppen werden den Kontinenten der übrigen Verbündeten  
angegliedert. Die Landung dauert fort.

### Sarraills Plagen.

Das „Echo de Paris“ schließt nach dem „Köln. Ztg.“ die be-  
reits aus zuverlässiger Quelle bekannt gemachte Meldung, daß  
das Heer des Generals Sarraill schwer unter der Ver-  
breitung von Malaria, Dysenterie und Typhus zu  
leidet hat, den Bulgaren der leicht manuelle und  
städtischen des Seeres nicht genügen ist. Die „Köln. Ztg.“ meint,  
wenn man weiß, wie vorsticht die französische Presse verfahren  
muß, wenn sie diese Dinge berührt, um nicht der Jenseit zu ver-  
fallen, so liegen diese französischen Meldungen bei aller Juris-  
diktation mehr als ein wenig nahe. Genow, so sind heute  
die Nachrichten des Warschauer und der russischen Gesand-  
ten, die den durch die Moskopolize vorbereiteten Seiden  
sowie dem Mangel an ärztlicher Hilfe erlegen sind.

### Mittheilung der griechischen Regierung.

London, 21. August. Nach einer Returnierung aus Athen  
reiste der bulgarische Gesandte Passaroff heute  
dem griechischen Ministerpräsidenten Jaimis mit, daß die  
bulgarische Offensiv begonnen hätte, und zwar mit  
der Behauptung, daß ein Anschlag auf griechisches  
Gebiet. Die Antwort von Jaimis ist noch nicht bekannt.  
Jaimis wurde heute nachmittags vom König in Tatoi  
Empfangen.

### Eine Anfrage des Verbands.

Athen, 21. August. Die Generäle Elliot und  
Guillemain richteten an Jaimis heute die Frage, welche  
Schritte die Regierung zu angeht der Tatzache,  
daß die Bevölkerung in Mazedonien vor den Bulga-  
ren in alle Widrigkeiten flüchtete.

### Befehlsgabne aller rumänischen Trup in Westarabien.

Basel, 20. August. Schweizer Blättern zufolge melbet das  
Vortreffliche Blatt „Fraktion“, daß in Westarabien die rumäni-  
sche Regierung, die in Westarabien Befehlsgabne. Die  
rumänische Regierung erhalte die rumänischen Gesand-  
tschaft Vorkellungen und verlange, Vertreter nach  
Westarabien schicken zu dürfen, um Erkundigungen über die  
Gründe der Befehlsgabne einzuziehen. Die Angelegenheit  
wird in politischen Kreisen peinlichem Eindruck.

### Bulgarer fürchtet sich vor Juppelinas!

In einem Vortrefflichen Tageblatt Dr. Lederers für das „Berl.  
Tgl.“ findet sich dieses Säuchen:  
... Aber mangelt geht sehr mit etwas unbehaglichen Ge-  
fühle unter den nördlichen Vaternen Bulgarer Hie-  
nieren, die seit einiger Zeit so interessante dunkelblaue  
Schirme gegen die Augen luhende Juppeline tragen...  
Die Bekämpfung der Vaternen muß natürlich be-  
wähnd bestehen werden sein, und da ein neutrales  
Kammbien, natürlich keine Juppelinebeschuldigung zu be-  
stärken hätte, so scheint uns die Verbundlung der Bulgarer  
Vaternen den Stand der Dinge heller zu beleuchten als das  
Sind und der dortigen Zeitungsmedlungen.

### Die rumänische Unterhändleroffiziere.

Bukarest, 21. August. Das Blatt „Steanag“ macht die Auf-  
merksamkeit erregende Enthüllung, daß der seitdem be-  
kannte Kriegsführer und Entente-Vertreter Tates Jonescu in die  
Nikotische Unterhändleroffiziere verwickelt ist, die vor einiger Zeit bei der rumänischen Polizei-  
verwaltung aufgedeckt wurde. Wie die Unterredung dieser in die  
Mitteln geben den Unterhändler ergibt, hat die Post-  
direktion seit Juli verangenen Jahres mehrmals dringend die  
Ordnung der Abrechnungen des ausländischer Postamtsver-  
kehrs verlangt. Finanzminister Cotinescu erklärte auf  
alle Anfragen stets, daß die Abrechnungen einfließen in der  
Schwebe bleiben sollten. Diese Haltung des Finanzministers  
ist auf eine dringende Intervention Tates Jonescu  
zurückzuführen, der das Finanzministerium ersuchte, die  
Angelegenheit hinauszuschieben, bis er - Jonescu - Mitglied  
des Kabinetts sei. Da Jonescu mit dem Defraudanten Ji-

lotti, gleichfalls eine Stücker der Kriegsbücherei in  
Kropoganda, innig befreundet war, wäre der Diebstahl  
selbstverständlich verurteilt worden. Ministerpräsident Brati-  
ano ordnete jedoch die sofortige Untersuchung der An-  
gelegenheit an, wodurch die Unterhändleroffiziere erwidert wurden.

### Ein griechischer Mächtig in Indien gefangen gefeiert.

Der Kopenhagener Mitarbeiter des Christiania „Nyt  
bladet“ melbet:

Aus Athen wird telegraphisch, daß der neu ernannte  
Ministerattache an der Berliner griechischen Ge-  
sandtschaft auf der Reise nach Berlin zur Uebernahme sei-  
nes Postens von den italienischen Behörden gefangen  
genommen wurde. Seine Papiere wurden mit Beschlagnahme  
Der griechische Gesandte in Rom hat den Befehl erhalten, gegen  
diese Verhaftung aufzuzutreten und zu protestieren.

Dazu ist zu bemerken, daß die Berliner griechische Gesand-  
tschaft zwar seinen neuen Ministerattache, aber die Ankunft eines  
neuen Attaches erwartet, der sich von der Wiener Regierung  
angekündigt worden war. Ein seine Person dürfte es sich bei  
diesem Zwischenfall wohl auch handeln.

### Der türkische Feldzug

Großfürst Nikolajewitsch in Armenien.

Stocholm, 21. August. Großfürst Nikolai Nikolajewitsch hat sich nach einer amtlichen Petersburger Meldung in  
Begleitung des Generals Jukowitsch von Tzerum nach  
Trazepunt begeben, wo er die Befestigungsanlagen be-  
sichtigte.

### Wang der Russen aus Tchernow.

Wien, 21. August. Das „N. Wien. Journ.“ berichtet in-  
direkt aus Petersburg: Aus dem Hauptquartier des Groß-  
fürsten Nikolajewitsch wird eine allgemeine Umpackung  
der russischen Armee im Kaukasus von Tzerum gemel-  
det. Die russischen Konstatruppen haben Tchernow ver-  
lassen.

### Eine vortreffliche Antwort Envers.

Konstantinopel, 21. August. Der bei Kuleli in Mar-  
a in türkische Gefangenenschaft gefangene General  
Nellin wurde nach einer überstandenen Krankheit in das  
Gefangenenslager Kasauli-Min bei Bagdad über-  
führt. Er hatte hierbei Gelegenheit, die Verhältnisse in den  
verschiedenen Gefangenenslagern kennen zu lernen. Er erklärte  
seine Geduld an den Oberkommandierenden Herrn Pascha, daß  
die meist aus Gebirgsgegenden kommenden engli-  
schen Gefangenen insofern wertvoll sind, als die Gefan-  
genen des mörderischen Klimas Mesopotamiens  
ganz und gar nicht ertragen und daß sie in getrennte Unter-  
künfte gebracht werden müßten. Enver Pascha antwortete  
darauf, daß nicht die türkische Regierung die Verant-  
wortung dafür trage, daß die englischen Truppen in das  
gesundheitgefährliche Klima von Mesopota-  
mien gekommen wären, sondern die englische Re-  
gierung, die sie als Truppen dort eingesetzt hätte.

### Der Seekrieg

Die englische Admiralität über unsere jüngsten  
U-Boots-Erfolge.

London, 21. August. (Reuters.) Amtlicher Bericht der  
Admiralität. Am 19. August entdeckte der Feind in der  
Nordsee vier englische U-Boote. Die deutsche  
Hochseeflotte kam heraus. Heute abend, als sie  
erfuhr, daß die Stürze der britischen Seekriegsflotte  
schlimm sei, ein Gefecht vermeidend, in den Hafen  
zurück. Auf der Erde nach dem Feinde verloren  
wurden zwei U-Boote durch einen U-Boot-  
Angriff, und zwar die „Kottingham“ und die  
„Halmonth“. Alle Offiziere von der „Blottingham“  
wurden gerettet. Ein Mann wurde verwundet; alle Offi-  
ziere und Mannschaften der „Halmonth“ mit Ausnahme  
des Seiners wurden gerettet. Ein feindliches U-  
Boot wurde zerstört, ein anderes wurde ge-  
nommen und ist unerschütterlich gefangen. Die deutsche  
Behauptung, daß ein britischer Zerstörer und ein  
britisches Schlachtschiff beschädigt wurde, ist  
unwahr.

### Was der deutsche Admiralstab sagt.

Berlin, 21. August. Die im amtlichen Bericht der  
englischen Admiralität vom 21. gemachte Behauptung,  
daß eines unserer U-Boote getarnt worden  
sei, trifft nicht zu, nachdem es einen geschickten  
englischen Feind-Kreuzer der „Betham“-Klasse  
vernichtet hatte, beim Beruhigen eines englischen Zerstörers,  
es zusammen, leicht beschädigt worden und ist  
wohl erhalten in den Hafen zurückgekehrt.  
Zur englischen Behauptung, daß ein zweites deutsches  
U-Boot vernichtet sei, kann erst Stellung genommen  
werden, wenn alle U-Bootsmeldungen eingegangen sind.  
Gegenüber den englischen Ableugnungsver-  
suchen, daß ein englischer Zerstörer vernichtet  
und ein englisches Schlachtschiff beschädigt wor-  
den sei, wird auf der amtlichen deutschen Bericht vom  
20. Bezug genommen, der in allen Teilen an je-  
red erhalten bleibt. Das im Bericht der briti-  
schen Admiralität angegebene englische Zerstörer-  
kreuzer der deutschen Hochseeflotte vor ihren in  
die Erscheinung getretenen Hochseeflotten ist ein  
Phantasiegebilde.

Zeit dem 1. Juni scheint dies das erste Mal ge-  
wesen zu sein, daß färrere englische Streitkräfte  
sich in größeren Verbänden wieder auf der Nord-  
see gezeigt haben. Der Erfolg dieses Auftretens der  
liebverherrlichen Flotte läßt sich aber noch weniger zu  
einem „Zug“ umdeuten, als die Norddeutsche. Denn  
dem Verluste eines Zerstörers und zweier  
englischer Kreuzer sowie der Beschädigung  
eines englischen Schlachtschiffes durch einen  
Torpedotreffer steht auf deutscher Seite einfallen nur  
ein angegratenes deutsches U-Boot gegenüber.  
Nach britischer Meinungskraft zur See oder zur über-  
legener Waffengewalt der englischen Flotte steht das  
nicht aus.

### Das Echo in der holländischen Presse.

Amsterdam, 21. August. Die hiesigen Mächtigkeiten  
den jüngsten Zusammenstoß zwischen der engli-  
schen und deutschen Flotte, der den Engländern zwei  
neue idische Kreuzer solerte, melbet ohne jeden Zwi-  
schener. Nur „Nieuws van den Dag“ meint: Es ist nicht  
zur Wahrheit geworden, was man nach der Seefahrt am  
21. August über die deutsche Flotte gefeiert hatte, daß sie



**Bekanntmachung.**

Die Erheber des Kreises veranlassen ich, die Kreissteuern-Beträge für das II. Halbjahr 1916 sowie die Reichstempelabgaben zu erheben und in der Zeit vom 4. bis 9. September d. J., vormittags von 8 bis 11 Uhr, in meinem Büro - Kreisbahnhofs 1 Treppen - abzuliefern. Die berechneten Heberollen und Stempel-Beilagen werden den Gemeindevorstehern in den nächsten Tagen ausgehen und sie sind den Erhebern sofort mit den nötigen Belegungen zuzustellen.

Es muß in dienstlichen Interesse auf die pünktliche Anhebung der obigen Zahltermine gehalten werden. Beträge, welche über den 9. September im Rückstand geblieben, werden durch besondere Noten eingeholt.

Bei Zahlung durch die Post ist die Adresse Kreis-Kassen-Direktion in Merseburg zu benutzen. Die Herren Kreis-Kassen-Direktionen können gegen Rückgabe der ihnen zugehenden Quittungen bei den Erhebungsstellen oder in der Kreis-Direktion in Empfang nehmen. Die Erheber rechnen mit die geleisteten Zahlungen mit den Quittungen an. Merseburg, den 20. August 1916. Freiherr von Wilmowski. J.-Nr. 575 J.

**Bekanntmachung.**

Es wurden vernichtet der Rädermacher Paul Möller zu Schützenb. zu 50. A. Geldstrafe evtl. 10 Tagen Haft, der Kaufmann Ernst Martin zu Schützenb. zu 20. A. Geldstrafe evtl. 4 Tagen Haft, die verehelichte Rädermacher Helene Harwitz geb. Debertz zu Schützenb. zu 50. A. Geldstrafe evtl. 10 Tagen Haft, die verehelichte Rädermacher Clara Pöcher geb. Reineke zu Schützenb. zu 30. A. Geldstrafe evtl. 6 Tagen Haft wegen Verkauf von Brot gegen noch nicht gültige Brotmarken.

Der Vorsitzende Wilhelm Breitshedel in Gursdorf zu 30. A. evtl. 3 Tagen Haft wegen Schlägens eines Schweines ohne die vorgeschriebene Genehmigung des Landratsamtes.

Bevorzugt auf Anordnung des stellvertretenden Generalcommandos des IV. Armeekorps in Magdeburg, Merseburg, den 19. August 1916. Der Königliche Landrat. v. Wilmowski. J.-Nr. 6593 L.

**Bekanntmachung.**

Der Landwirt Gustav Weber ist zum Gemeindevorsteher, der Landwirt Max Jahr zum 1. Schöffen, der Landwirt Albert Hübn zum 2. Schöffen und der Fiedler Emil Holt zum 3. Schöffen für die Gemeinde Hgjan auf die Dauer von 6 Jahren gewählt und von mir beauftragt worden. Merseburg, den 17. August 1916. Der Königliche Landrat. v. Wilmowski. J.-Nr. 4051 K. A.

**Bekanntmachung.**

Der Landwirt Karl Born ist zum 1. Schöffen für die Gemeinde Gursdorf auf die Dauer von 6 Jahren wieder gewählt und von mir beauftragt worden. Merseburg, den 17. August 1916. Der Königliche Landrat. v. Wilmowski. J.-Nr. 4134 K. A.

**Bekanntmachung.**

Der Landwirt Hermann Barnde ist zum 3. Schöffen für die Gemeinde Hgjan auf die Dauer von 6 Jahren gewählt und von mir beauftragt worden. Merseburg, den 17. August 1916. Der Königliche Landrat. v. Wilmowski. J.-Nr. 4126 K. A.

**Bekanntmachung.**

Albert Henwig ist zum 1. Schöffen, Gustav Reichenbach zum 3. Schöffen für die Gemeinde Gursdorf auf die Dauer von 6 Jahren gewählt und von mir beauftragt worden. Merseburg, den 16. August 1916. Der Königliche Landrat. v. Wilmowski. J.-Nr. 4256 K. A.



Eine sehr große Anzahl leerer Gläser und Büchsen von Viehschabern aus Stadt u. Land herbeibringend, steht zur Abholung bereit bei Frau Oberregierungsrat Boltze, Domstraße 10.

**Bekanntmachung.**

Wir teilen hierdurch mit, daß wir für den Kommunalbezirk Merseburg eine

**Geschäftsstelle**

errichtet und mit der Führung derselben die Firma Friedrich Lehmann, Getreide, Merseburg, beauftragt haben.

Der Ankauf von Gerste gegen Bezugscheine kann nur durch die vorbezeichnete Geschäftsstelle oder deren Beauftragten erfolgen.

Reichs-Gerstengesellschaft m. b. H., Berlin.

**Sammelstelle III - Merseburg für Fahrradbereifungen.**

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des stellvertretenden Kommandierenden Generals vom 12. Juli 1916 betreffend Beschaffung, Befandberhebung und Ablieferung der Fahrradbereifungen (veröffentlicht im Merseburger Tageblatt Nr. 192) und die Ausführungsanweisung des Herrn Königlichen Landrats dazu vom 10. August 1916 (Merseburger Tageblatt Nr. 192) wird für den Bezirk der Sammelstelle III - Merseburg folgendes bestimmt:

I. Die Abnahmestelle befindet sich in Merseburg - Turmhalle in der Brauhallenstraße und ist zunächst zur Abnahme der freiwillig abzuliefernden Fahrradbereifungen bis auf weiteres wie folgt geöffnet: Dienstags und Freitags vormittags von 8-12 Uhr, für die Beteiligten der Stadt Merseburg, Mittwochs und Sonnabends vormittags von 8-12 Uhr, für die Beteiligten aus den zur Sammelstelle gehörigen Ortsteilen und Gutsbezirken.

Zur Regelung des Verkehrs an der Abnahmestelle wird von und von Wege zu Wege noch besonders veröffentlicht werden. a) für welche bestimmten Straßen aus der Stadt Merseburg b) die Ablieferung zu erfolgen hat.

In der laufenden Woche finden Abnahmen statt: am Freitag, den 25. August 1916, vormittags von 8-12 Uhr, für die Stadt Merseburg: Amtshaus, Am Bahnhof, Am Neumarktstor, Am Stadtpark, Am der Geißel, Annenstraße, Apothekerstraße, Bahnhofstraße, Bismarckstraße, Blandstraße, Blumenhalsstraße, Brauhallenstraße, Breitenstraße, Brotmühlstraße, Burgstraße, Brühl, Dörgergarten, Christenstraße, Glöbigenstraße, Dammstraße, Domplatz, Dompropst, Domstraße; am Sonnabend, den 26. August 1916, vormittags von 8-12 Uhr, für die Gemeinden und Gutsbezirke des Amtsbezirks Frankfurt.

II. In Vergütungen werden bezahlt: Maße a: (sehr gut) " b: (gut) " c: (noch brauchbar) " d: (unbrauchbar) " Maße 3-4, 5-6, 7-8, 9-10, 11-12, 13-14, 15-16, 17-18, 19-20, 21-22, 23-24, 25-26, 27-28, 29-30, 31-32, 33-34, 35-36, 37-38, 39-40, 41-42, 43-44, 45-46, 47-48, 49-50, 51-52, 53-54, 55-56, 57-58, 59-60, 61-62, 63-64, 65-66, 67-68, 69-70, 71-72, 73-74, 75-76, 77-78, 79-80, 81-82, 83-84, 85-86, 87-88, 89-90, 91-92, 93-94, 95-96, 97-98, 99-100, 101-102, 103-104, 105-106, 107-108, 109-110, 111-112, 113-114, 115-116, 117-118, 119-120, 121-122, 123-124, 125-126, 127-128, 129-130, 131-132, 133-134, 135-136, 137-138, 139-140, 141-142, 143-144, 145-146, 147-148, 149-150, 151-152, 153-154, 155-156, 157-158, 159-160, 161-162, 163-164, 165-166, 167-168, 169-170, 171-172, 173-174, 175-176, 177-178, 179-180, 181-182, 183-184, 185-186, 187-188, 189-190, 191-192, 193-194, 195-196, 197-198, 199-200, 201-202, 203-204, 205-206, 207-208, 209-210, 211-212, 213-214, 215-216, 217-218, 219-220, 221-222, 223-224, 225-226, 227-228, 229-230, 231-232, 233-234, 235-236, 237-238, 239-240, 241-242, 243-244, 245-246, 247-248, 249-250, 251-252, 253-254, 255-256, 257-258, 259-260, 261-262, 263-264, 265-266, 267-268, 269-270, 271-272, 273-274, 275-276, 277-278, 279-280, 281-282, 283-284, 285-286, 287-288, 289-290, 291-292, 293-294, 295-296, 297-298, 299-300, 301-302, 303-304, 305-306, 307-308, 309-310, 311-312, 313-314, 315-316, 317-318, 319-320, 321-322, 323-324, 325-326, 327-328, 329-330, 331-332, 333-334, 335-336, 337-338, 339-340, 341-342, 343-344, 345-346, 347-348, 349-350, 351-352, 353-354, 355-356, 357-358, 359-360, 361-362, 363-364, 365-366, 367-368, 369-370, 371-372, 373-374, 375-376, 377-378, 379-380, 381-382, 383-384, 385-386, 387-388, 389-390, 391-392, 393-394, 395-396, 397-398, 399-400, 401-402, 403-404, 405-406, 407-408, 409-410, 411-412, 413-414, 415-416, 417-418, 419-420, 421-422, 423-424, 425-426, 427-428, 429-430, 431-432, 433-434, 435-436, 437-438, 439-440, 441-442, 443-444, 445-446, 447-448, 449-450, 451-452, 453-454, 455-456, 457-458, 459-460, 461-462, 463-464, 465-466, 467-468, 469-470, 471-472, 473-474, 475-476, 477-478, 479-480, 481-482, 483-484, 485-486, 487-488, 489-490, 491-492, 493-494, 495-496, 497-498, 499-500, 501-502, 503-504, 505-506, 507-508, 509-510, 511-512, 513-514, 515-516, 517-518, 519-520, 521-522, 523-524, 525-526, 527-528, 529-530, 531-532, 533-534, 535-536, 537-538, 539-540, 541-542, 543-544, 545-546, 547-548, 549-550, 551-552, 553-554, 555-556, 557-558, 559-560, 561-562, 563-564, 565-566, 567-568, 569-570, 571-572, 573-574, 575-576, 577-578, 579-580, 581-582, 583-584, 585-586, 587-588, 589-590, 591-592, 593-594, 595-596, 597-598, 599-600, 601-602, 603-604, 605-606, 607-608, 609-610, 611-612, 613-614, 615-616, 617-618, 619-620, 621-622, 623-624, 625-626, 627-628, 629-630, 631-632, 633-634, 635-636, 637-638, 639-640, 641-642, 643-644, 645-646, 647-648, 649-650, 651-652, 653-654, 655-656, 657-658, 659-660, 661-662, 663-664, 665-666, 667-668, 669-670, 671-672, 673-674, 675-676, 677-678, 679-680, 681-682, 683-684, 685-686, 687-688, 689-690, 691-692, 693-694, 695-696, 697-698, 699-700, 701-702, 703-704, 705-706, 707-708, 709-710, 711-712, 713-714, 715-716, 717-718, 719-720, 721-722, 723-724, 725-726, 727-728, 729-730, 731-732, 733-734, 735-736, 737-738, 739-740, 741-742, 743-744, 745-746, 747-748, 749-750, 751-752, 753-754, 755-756, 757-758, 759-760, 761-762, 763-764, 765-766, 767-768, 769-770, 771-772, 773-774, 775-776, 777-778, 779-780, 781-782, 783-784, 785-786, 787-788, 789-790, 791-792, 793-794, 795-796, 797-798, 799-800, 801-802, 803-804, 805-806, 807-808, 809-810, 811-812, 813-814, 815-816, 817-818, 819-820, 821-822, 823-824, 825-826, 827-828, 829-830, 831-832, 833-834, 835-836, 837-838, 839-840, 841-842, 843-844, 845-846, 847-848, 849-850, 851-852, 853-854, 855-856, 857-858, 859-860, 861-862, 863-864, 865-866, 867-868, 869-870, 871-872, 873-874, 875-876, 877-878, 879-880, 881-882, 883-884, 885-886, 887-888, 889-890, 891-892, 893-894, 895-896, 897-898, 899-900, 901-902, 903-904, 905-906, 907-908, 909-910, 911-912, 913-914, 915-916, 917-918, 919-920, 921-922, 923-924, 925-926, 927-928, 929-930, 931-932, 933-934, 935-936, 937-938, 939-940, 941-942, 943-944, 945-946, 947-948, 949-950, 951-952, 953-954, 955-956, 957-958, 959-960, 961-962, 963-964, 965-966, 967-968, 969-970, 971-972, 973-974, 975-976, 977-978, 979-980, 981-982, 983-984, 985-986, 987-988, 989-990, 991-992, 993-994, 995-996, 997-998, 999-1000.

Es werden gegen Empfangsbekundung auch Fahrradbereifungen angenommen, die unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Einwendungen gegen die Höhe der Preise, für welche die abzuliefernden Gegenstände angenommen werden, sind nach der Ablieferung nicht mehr zulässig. Die Ablieferung der Gummitücher hat in sauberem Zustande zu erfolgen. Die Bezahlung erfolgt sofort bei der Abgabe durch die Sammelstelle.

III. Wer seine Fahrradbereifungen bis zum 14. September 1916 nicht freiwillig abgibt, hat in der Zeit vom 15. bis 30. September 1916 der Sammelstelle seinen Bestand an Fahrradbereifungen anzumelden. Diese Fahrradbereifungen werden später eingeputzt. Die vorgezeichneten Wechselbrüche werden vom 15. September 1916 ab im Rathhaus II Treppen, Zimmer Nr. 23 ausgegeben.

IV. Wegen der Entscheidung der nicht freiwillig abgelieferten Fahrradbereifungen erfolgt später noch besondere Bekanntmachung. Merseburg, 21. August 1916. Der Magistrat.

Unserer werren Kundschaft von Merseburg und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich die

**Bau- und Möbelschlerei**

Meyer & Koppmann, Wilhelmstr. 6 unverändert weiterführe.

Gleichzeitig halte ich mich bei allen vorkommenden Tischlerarbeiten bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll Franz Koppmann.

Fernruf 219.

Verantwortliche Redaktion: Politisch, P. A. B. u. S., Lokales und Vermischtes: M. B. u. S., Sport und Anzeigen: M. D. o. S. i. m. e. r. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt P. A. B. u. S., sämtlich in Merseburg.

**Nähtube für Heimarbeiterinnen.**

Vom Mittwoch, den 23. August 1916 nachmittags von 2<sup>30</sup> Uhr ab sollen Sandbiade zum Nähen abgeben werden und zwar in nachstehender Reihenfolge: Nr. 1-20 von 2<sup>30</sup>-3 Uhr nachm., " 21-60 " 3-4 " " " 61-100 " 4-5 " " " 101-140 " 5-6 " " " 141-180 " 6-7 " " " 181- " 7- " " " Da die Lieferung eilt, können die fertigen Sandbiade von Donnerstag, den 24. August 1916 ab jeden Tag nachmittags von 5-7 Uhr in der Nähtube Unterkantenburg Nr. 12<sup>a</sup> wieder abgeholt werden. Merseburg, den 21. August 1916. Der Magistrat.

Ein Paar gebrauchte Fußballschuhe zu kaufen gesucht. (Größe 43. Angebote sind unter G. W. zu richten an die Exped. dieses Blattes.

**Briefmarken**

zu kaufen gesucht. Anfragen unter U. H. 1092 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

**Preussischer Beamtenverein.**  
**Zweites Vaterländisches Konzert**  
ausgeführt von der hiesigen Landsturmkapelle im Garten der „Reichskrone“  
**Freitag, d. 25. August d. J.,** von 8 Uhr abends ab.  
Für jede Person, auch Kinder, Eintrittsgeld 20 Pf., das dem Roten Kreuz ohne jeden Abzug überwiesen wird.  
**Der Vorstand.**

**Weizen und Roggen zum Lohnmahlen für Selbstversorger**  
wird jederzeit angenommen. Deswegen auch Futtergetreide zum Schroten und Quetschen.  
**Meuschauer Mühle.**

Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.  
**Karl Tänzer**  
Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7  
**Spezialgeschäft**  
für  
**Leinen- und Baumwollwaren, Tischzeuge, Handtücher, Hauswäsche Bettfedern und Betten.**  
Fernspr. 259.  
Solide Qualitäten. Große Auswahl.

**Drucksachen**  
aller Art  
in geschmackvoller, zeitgemäßer Ausführung liefert preiswert, schnell und sauber  
**Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt**  
Halterstraße 4. P. Balz. Fernsprecher 100.



Die Schlacht an der Somme im Monat Juli.

Aus dem Großen Hauptquartier wird uns ge-

schrieben: Als nach dem ersten kühnsten Sprung der deutschen

Heere unter Front im Westen aus strategischen Gründen an

die Maas zurückgedrängt war, entstand in den Herbstmonaten

1914 jene Linie, die bei Rouen in den besetzten Harten Winkel

auslief, sich bis zum Meer erstreckte. Zudem sie

von Punkt zu Punkt verknüpfte, trat der Bewegungs-

krieg allmählich in die Form des Stellungskrieges über.

Der Abschnitt, welchen unsere Generäle für ihre neuen

und gewaltigen Anstrengungen auserwählt hatten, ist in

der Picardie zwischen den Dörfern Comme court, west-

nordwestlich von Bapaume, und Vermandouville, west-

Politische Rundschau Deutsches Reich

Keine Verlängerung der Landsturmpflicht.

Gerüchte über die Verlängerung der deutschen Land-

s Sturmpflicht tauchen immer wieder auf, obwohl sie schon oft

in das Gebiet der Fabel verwandelt worden sind. So ist je-

doch nicht auszurotten zu sein scheinen, kann man beinahe

auf den Verhörs kommen, daß ausländische Agenten am

Werke sind und diese Gerüchte wieder und wieder ausbreiten,

die Verheerungen der deutschen Seereswe-

reitung gehen gerade nach der entgegenge-

setzten Richtung vorwärts, und wenn sich

die Verhältnisse nicht von Grund aus ändern sollten, auch

im weiteren Verlauf des Krieges nicht in Frage kommt.

Die Verheerungen der deutschen Seereswe-

Auszeichnung des Großherzogs von Oldenburg.

Der Kaiser verlieh dem Erbprinzen von Oldenburg

das Eisene Kreuz erster Klasse. In Anerkennung

der Verdienste über die Einführung der Reichsfließ-

werke mit seinen Reichsfließwerken in den

letzten Jahren verdienstlich. Die Reichsfließwerke

wird nicht über eine bestimmte Menge hinaus, sondern

auf den Kopf der Bevölkerung entfallende Menge wovon

ein Monat zu einem Monat zu bestimmen werden, und zwar

daß um die Mitte jedes Monats die Veröffentlichung

erfolgt, wobei jedoch der einzelne im kommenden Monat

zu erwarten ist. Über die monatliche Veröffentlichung

Eine Kriegserbe Vorkommnisse.

Eine von den Nationalvereinen getragene

Veranstaltung, die von 300 Personen besucht war, führte

den Reichstagsabgeordneten Wassermann, der in einer

Rede die Notwendigkeit der Einführung der

Reichsfließwerke mit seinen Reichsfließwerken in den

letzten Jahren verdienstlich. Die Reichsfließwerke

wird nicht über eine bestimmte Menge hinaus, sondern

auf den Kopf der Bevölkerung entfallende Menge wovon

Die stehende Fränkischer-Grube.

Die „Allg. Volksw.“ erzählt von in der

Steinbrüche der Fränkischer-Grube die

Erträge der diesjährigen Fränkischer-Grube

die Erträge der diesjährigen Fränkischer-Grube

die Erträge der diesjährigen Fränkischer-Grube

die Erträge der diesjährigen Fränkischer-Grube

Ministerrat in Wien.

Das österreichische Kabinett hielt am

Sonntagabend einen

Ministerrat in Wien.

Das österreichische Kabinett hielt am

Sonntagabend einen

Ministerrat in Wien.

Wädlische Einigung noch möglich!

Die Wädlische Einigung noch möglich!

Die Wädlische Einigung noch möglich!

Die Wädlische Einigung noch möglich!

Die Wädlische Einigung noch möglich!

Die Wädlische Einigung noch möglich!

Die Wädlische Einigung noch möglich!

Interlandischer Anzeiger.

Wir wollen nicht unterlassen, aus

hier nochmals auf

das von den russischen Beamten

in der Zeit der

Interlandischer Anzeiger.

Wir wollen nicht unterlassen, aus

Aus Provinz und Reich

Unfreiwillige Luftfahrt.

Falkenberg (Bez. Halle), 20. August. Bei der Grube „Ise“

Müssen unter sich.

Wittenberg, 22. August. Auf der Domäne

Dom Gartenmarkt.

Wittenberg, 21. August. Die Ansuchen

Wertvolle Eisenbahn.

Halle am Auffahrt, 21. August. Eisenbahn

Teuer oder billig?

Erfurt, 20. August. Ein Fall von

Massenhaft kriegsgefangener

Torgau, 21. August. 19 feindliche

Die Bischofskonferenz in Fulda.

Fulda, 21. August. Zu der am 22. August

Reichshausung.

Stendal, 22. August. Von der

Geistliche Freie.

Leipzig, 21. August. Ein bei einer

Markt, in mehrere große Eide. Zwei andere Dinerzimmer hatten sich schnell für die Veräußerung der Felle gefunden. ...

**Bitzgerstellung.**  
Dessau, 21. August. In einer Bitzgerüstung hat am Sonnabend die Bitzgerüstung die Felle ...

**Zu tuers Eidebeie.**  
Hitzau, 21. August. Wegen übermäßiger Treibeier im Getreideanbau wurde der Wüstenbesitzer Rudolf Hänel in ...

**Ein Einbrecher auf der Flucht erwischt.**  
Berlin, 20. August. Ein aufgebender Bergung spielte sich in ...

**Reife, der mit dem Spaten vertrieben wurde.**  
Berlin, 20. August. Eine öffentliche Auktionenfeier ...

**Die verdächtigen Heisenden.**  
Berlin, 20. August. Gestern morgen stiegen in ...

**Verhaftet.**  
Dresden, 21. August. Der Kaufmann Seiffert, der eine ...

**Verkauf von Gefrierfleisch.**  
Der Verkauf von Gefrierfleisch im ...

**Flugzeugunfall einer Prinzessin.**  
München, 22. August. Ein aufgebender Vorfall ereignete ...

**Der Lebensretter ohne Vergütung.**  
Ahn, 21. August. Heber, das transatlantische ...

**Bringt Euer Gold zur Goldankaufsstelle!**

**Wißbegierig.**  
Burgsch (Ahn), 21. August. Die ...

**Vom Auslande.**  
Ein verheerendes Dynamitattentat in ...

**Turnen, Spiel und Sport.**  
Fußball. — Die von den ...

**Bekanntmachung.**  
Auf Grund des § 4 Abs. 2 der ...

**Metallbetten.**  
Holzrahmenmatratzen, Kinderbetten, ...

**Bouillon.**  
Büffel la Qualität mit 65% ...

**la Schöncreme „Negro“**  
verpackt in Kartons a 100 Dosen, ...

und die Vorspiele sind zu Ende. Darnach ...

**Verfallene vom vergangenen Sonntag.** — ...

**Verfallene vom vergangenen Sonntag.** — ...

**Verfallene vom vergangenen Sonntag.** — ...

**Verfallene vom vergangenen Sonntag.** — ...

**Verfallene vom vergangenen Sonntag.** — ...

**Wichtig für Raucher!**  
Mäßiger Kriegsaufschlag.  
Galem Aleikum  
Galem Gold  
Zigaretten  
Willkommenliebesgabe!  
Preis: N 3 4 5 6 8 10  
4 5 6 8 10 12 Pf. Stück  
einschließlich Kriegsaufschlag  
Trübsfrei!

**Haarwässer**  
Bekanntmachung.  
Auf Grund des § 4 Abs. 2 der ...